

L01185 Arthur Schnitzler an  
Hermann Bahr, 28. 10. 1901

lieber Hermann,

aus deinem lieben Brief entnehme ich u. a.dfs Berger hier war. Ist er noch in Wien? (Er schrieb mir eine Karte „(aus Hamburg)“, dfs er mich persönlich sprechen wollte, in Angelegenheit der Stücke.) –

5 Die Dolchdame ist gewiss ein schweres scenisches Ding; aber so weit sind wir heute doch schon in diesen Sachen, dfs es unbedingt gehen muss. –  
BUKOVICS hat mich neulich mit der Ausicht entlassen, dfs er über die Befetz nachdenken werde. Du hast ja recht; ich muss energischer mit ihm sein, aber mir fehlt die rechte Begeisterung für die voraussichtliche Volks, theatraufführig. Nun es  
10 bleibt mir ja nichts andres übrig. Ich werde nächstens »ftürmisch« einen Contract mit einer Million Poenale verlangen.

– Wie man die »Literatur« so besonders gut finden kann, verstehe ich absolut nicht; mein FAIBLE sind die »lebendigen Stunden.«  
Kainz wollte am 5. den Gustl lesen; aber „–“ Herr Gutmann hat Angst gehabt. Ich  
15 werde anfangen, die militärische Verachtg gegen das Civil zu theilen.  
Herzlichst dein

Arthur

28. X. 901.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 28. 10. 1901 in Wien  
Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [28. 10. 1901 – 1. 11. 1901?] in Wien

⌚ TMW, HS AM 23347 Ba.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 996 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »26 X. 01«

✉ 1) 28. 10. 1901. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 72 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).  
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 217.

<sup>3</sup> *Karte*] »Hochgeehrter Herr Doctor! / Nächste Woche spreche ich Sie in Wien. Ich bin von den ›letzten Stunden‹ entzückt, so entzückt, als die Hamburger darüber empört sein werden. Alles Nähere mündlich. Herzlich grüßt / Alfred v. Berger / 18/10 1901« (gedruckter Kopf: »Deutsches Schauspielhaus in Hamburg«, *Cambridge University Library*, Schnitzler, B 10).

<sup>10–11</sup> *Contract ... verlangen*] Vgl. den Brief Schnitzlers an Emerich von Bukovics, 11. 12. 1901, Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Arthur Schnitzler an Emerich von Bukovics, 11. 12. 1901.

<sup>14</sup> *Gutmann*] Betreiber einer Konzertagentur, die im Bösendorfer-Saal Veranstaltungen organisierte.

### Index der erwähnten Entitäten

BERGER, ALFRED VON (30. 4. 1853 Wien – 24. 8. 1912 ebd.), *Schriftsteller, Journalist, Theaterleiter*, 1  
BUKOVICS, EMERICH VON (28. 2. 1844 Wien – 4. 7. 1905 ebd.), *Journalist, Theaterleiter*, 1, 1<sup>K</sup>

**Deutsches Schauspielhaus in Hamburg**, *Theater*, 1

GUTMANN, ALBERT (20. 6. 1851 Fürth – 7. 3. 1915 Wien), *Veranstalter, Agent*, 1

**Hamburg**, 1

KAINZ, JOSEF (2. 1. 1858 Mosonmagyaróvár – 20. 9. 1910 Wien), *Schauspieler*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

- *Die Frau mit dem Dolche*, 1, 1
- *Lebendige Stunden*, 1
- *Lebendige Stunden. Vier Einakter*, 1
- *Die letzten Masken*, 1
- *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1
- *Literatur*, 1, 1

**Wien**

I., Innere Stadt

Bösendorfer-Saal, *Veranstaltungsgebäude*, 1<sup>K</sup>

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 10. 1901. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01185.html> (Stand 14. Februar 2026)